

AKTUELLE INFORMATION

In der Sonne liegen oder im Wasser planschen, sich an der Natur erfreuen ... Leider ist diese Freude nicht immer ungetrübt.

So kann etwa unzureichender Sonnenschutz zu Hautreizungen oder Übelkeit führen. Dass auch die Larven des Saugwurms die Badefreuden beeinträchtigen können, ist jedoch weniger bekannt. Nachstehend daher eine Information zur **Zerkariendermatitis**, die freundlicherweise von Hofrat Dr. Thomas Edtstadler, Land Oberösterreich, Direktion Soziales und Gesundheit zur Verfügung gestellt wurde:

Insbesondere nach dem Baden in schlammigen, ufernahen, wärmeren Bereichen können **selbst bei bester Wasserqualität** folgende Symptome auftreten:

- Juckreiz kurz nach dem Baden, nach mehreren Stunden bzw. über Nacht.
- Auftreten eines kleinknotig - fleckigen, stark juckenden Hautausschlages. Der Ausschlag kann etwa 4 bis 7 Tage andauern. Befallen werden Körperteile, die unter Wasser waren.
- Allgemeinsymptome wie Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kreislaufstörungen, oder Ausdehnung des Ausschlages auf nicht direkt befallene Hautstellen können beobachtet werden.

Entstehung:

Die Hauterscheinungen werden durch die Larven eines Saugwurms (Trematoden) verursacht, für die der Mensch nicht geeigneter Zwischenwirt ist. Befallene Enten scheiden Wurmeier aus, aus denen sich Larven entwickeln, die in Wasserschnecken eindringen und sich dort vermehren. Von den Schnecken werden die Zerkarien in das Wasser abgegeben und gelangen auf der Suche nach ihrem Hauptwirt, den Wasservögeln quasi „irrtümlich“ an den Menschen. Im Fehlwirt Mensch können sich die Larven nicht weiterentwickeln, wandern wenige Millimeter in der Haut und sterben innerhalb einiger Stunden ab. Durch den Erstkontakt mit der menschlichen Haut kann es zu einer Sensibilisierung (Allergiebildung) kommen, sodass dann bei neuerlichem Kontakt das beschriebene Krankheitsbild mit Juckreiz und Hautausschlag entsteht.

Therapie:

Die Therapie erfolgt üblicherweise mit juckreizlindernden und antiallergischen Medikamenten. Für die Haut werden üblicherweise Schüttelmixturen, Gels und Puder verwendet, bei sehr starkem Befall antiallergische Mittel in Tabletten- oder Tropfenform. Cortisonhaltige Präparate gehören nicht zur Standardtherapie. Je nach Beschwerdebild wird empfohlen, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Vorbeugung:

Das Baden im seichten Uferbereich, an schlammigen Stellen und in wasserpflanzenreichen Uferzonen erhöht das Risiko für eine Zerkariendermatitis. Besonders hoch ist das Risiko dort, wo viele Wasservögel und Wasserschnecken zu sehen sind, vor allem wenn die Wassertemperatur über 20 bis 24°C oder höher liegt.

- Duschen und kräftiges Abtrocknen nach dem Baden entfernt oberflächliche Zerkarien.
- Vorsicht: Bei Kratzen können Entzündungserreger (ähnlich wie bei Insektenstichen) in die Wunde gelangen und zusätzliche Hautinfektionen verursachen.

Bekämpfung der Zerkarien im Gewässer:

Das Auftreten von Zerkarien hängt keineswegs mit der Wasserqualität zusammen: es können auch „sauberste“ Gewässer davon betroffen sein, weil Zerkarien **Bestandteil der natürlich vorkommenden Lebensformen in einem natürlichen Gewässer** sind. Erst wenn es durch günstige Umgebungsbedingungen zu Vermehrungen von Wasservögeln (ungehinderter Zuzug oder Fütterung - oft fälschlicherweise unter Naturschutzüberlegungen) und/oder Schnecken kommt und das Gewässer bei steigenden Temperaturen intensiv zum Baden genutzt wird, steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Hautaffektionen kommt. Außer der natürlichen Minimierung des Wasservogel- und Schneckenbestandes gibt es keine ökologisch vertretbaren Maßnahmen zur Bekämpfung von Zerkarien.

Zusammenfassende Empfehlungen:

- Keine Enten füttern. Je mehr Futter, desto mehr Enten, mehr Kot und mehr Zerkarien.
- Das Risiko für den Kontakt mit Zerkarien (damit Erwerb einer Zerkariendermatitis) ist insbesondere in den Habitaten von Schnecken und Wasservögeln, in aufgewühlten, wasserpflanzenreichen, ufernahen Zonen erhöht.
- Kühle Gewässerzonen nutzen oder nach persönlicher Risikoeinschätzung auf das Baden verzichten.
- Kräftiges Abtrocknen (Frottieren entfernt oberflächliche Zerkarien). Nasse Badekleidung sollte sofort gewechselt werden. Einen gewissen Schutz sollte auch das Einreiben der Haut mit Vaseline oder wasserfesten Sonnencremes bieten.
- Vorsicht: Beim Kratzen können Entzündungserreger (ähnlich wie bei Insektenstichen) in die Wunde gelangen und zusätzliche Hautinfektionen verursachen.
- Hinweis: Auch andere Ursachen wie Sonnenbrand, Schweiß, Staub, Gräser, Sonnenschutzmittel, Kosmetika, Insektenstiche, nahrungsmittelbedingte Hautausschläge, Infektionskrankheiten wie Varizellen (Windpocken) uvm. können juckende Hautausschläge verursachen, sodass bei Unklarheit oder fieberhaften Beschwerden ärztliche Behandlung erwogen werden sollte.

Traun, im Juli 2025



Ing. Karl-Heinz Koll